

Peter Raba

Homöopathie zu Hause und auf Reisen

Leseprobe

[Homöopathie zu Hause und auf Reisen](#)

von [Peter Raba](#)

Herausgeber: Andromeda Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b3892>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Peter Raba

Homöopathie zu Hause und auf Reisen



ANDR O MEDA

INHALT

VORWORT	9
WICHTIGER HINWEIS	14
WAS IST – WIE WIRKT – WAS KANN HOMÖOPATHIE? Eine kurzgefaßte Einführung in das Wesen und System der homöopathischen Heilkunst	15
Was ist Homöopathie?	15
Die vier Säulen der Homöopathie	
1. Das Postulat von der leidenden Lebenskraft	16
2. Das Prinzip der heilenden Ähnlichkeit	17
3. Die Arzneimittelpfung am Gesunden	24
4. Die „geistartig gemachte Wirkung der Arznei“	25
Wie wirkt die homöopathische Information?	27
Zur Anwendung der Arzneien	35
Was kann Homöopathie?	41
Mögliche Hintergründe chronischer Leiden	42
Rückschreitende Stellvertreter-Symptome	44
GEMÜT	47
ÄNGSTE UND BEFÜRCHTUNGEN	47
HEIMWEH	65
KUMMER UND DEPRESSION	73
FOLGEN VON SCHRECK UND SCHOCK	87
(FOLGEN VON ÄRGER: Siehe unter MAGEN)	
TRAUMATISCHER SCHOCK	101
ALLERGISCHER SCHOCK	101
ELEKTRISCHER SCHOCK	103
OHNMACHT NACH SCHOCK	103
BEGABUNGSSPERREN / LERNSCHWIERIGKEITEN / SCHULSTRESS	104

INHALT

KOPF	116
KOPFSCHMERZ / MIGRÄNE	116
SCHWINDEL	146
AUGEN	148
VERLETZUNGEN DURCH SCHLAG, FREMDKÖRPER	148
SCHNEEBLINDHEIT	151
NASE	152
NASENKATARRH (SCHNUPFEN)	152
HEUSCHNUPFEN	165
STIRN- UND NEBENHÖLENKATARRH	187
(Zu „Grippe“, siehe auch das eigene Kapitel ERKÄLTUNGEN ab S. 417)	
OHREN	201
OHRENENTZÜNDUNG (AUCH MITTELOHRENTZÜNDUNG)	201
MUND UND ZÄHNE	215
ZAHNSCHMERZEN – ZAHNLEIDEN	215
ATEMWEGE	233
HALS-RACHEN- UND KEHLKOPFENTZÜNDUNG	233
HUSTEN UND BRONCHITIS	251
(Zu „Grippe“ siehe auch das eigene Kapitel ERKÄLTUNGEN ab S. 417)	
BRUST	277
HERZBESCHWERDEN	277
HERZINFARKT	277
MAGEN	295
MAGENSCHMERZEN	295
(Siehe auch im Kapitel VERGIFTUNGEN ab S. 499)	
ÜBELKEIT UND ERBRECHEN	310
SCHWANGERSCHAFTSERBRECHEN	310
SEEKRANKHEIT	311

INHALT

ÜBELKEIT UND ERBRECHEN ALLGEMEIN (Siehe auch Kapitel VERGIFTUNGEN, ab S. 499)	312
ABDOMINALBEREICH	336
LEBER-GALLEBESCHWERDEN	336
REKTUM	352
OBSTIPATION / VERSTOPFUNG AUF REISEN	352
DIARRHOE / DURCHFALL/ NACH ERKÄLTUNG / ERREGUNG / ESSEN/ MILCH/ SCHWANGERSCHAFT / VERGIFTUNGEN / ZAHNUNG (und mehr) DIARRHOE IN DEN TROPEN/ AMÖBENRUHR	354
UROGENITALTRAKT	359
NIEREN- UND BLASENENTZÜNDUNG	359
PROSTATAENTZÜNDUNG	359
MENSTRUATIONSBSCHWERDEN	379
VOR UND BEI DER ENTBINDUNG	399
NACH DER ENTBINDUNG	415
ERKÄLTUNGEN	417
MIT FIEBER	417
GRIPPALER INFJEKT MIT GLIEDERSCHMERZEN	433
VERLETZUNGEN	441
I WUNDHEILUNG ALLGEMEIN	441
II WEICHTEILVERLETZUNG	455
III ÜBERHEBEN, VERZERREN, VERREISSEN	457
IV KNOCHENBRÜCHE	460
V OPERATIONEN, VOR UND NACH BANDSCHEIBENVORFALL	462 463
VI BISSE UND STICHE GIFTIGER TIERE BORRELIOSE	464 464
VII VERBRENNUNGEN	473
VIII ÜBERHITZUNG SONNENSTICH	483 491
IX ERFRIERUNGEN	494
X VERGIFTUNGEN DIVERSE IN KURZDARSTELLUNG IMPFUNGEN	499 505 507

INHALT

ERSCHÖPFUNG	512
ALLGEMEINE, KÖRPERLICH GEISTIGE	
SCHWÄCHE BEI ALTEN MENSCHEN	512
HÖHENKRANKHEIT	528
JET-LAG	531
DIE ERSCHÖPFUNG DES ALTERNDEN MENSCHEN	531
ALTERSBESCHWERDEN	532
KLIMAKTERIUM DER FRAU	532
KLIMAKTERIUM DES MANNES	548
SCHWÄCHE BEI ALTEN MENSCHEN	548
SCHLAGANFALL	549
SCHLAF	550
SCHLAFLOSIGKEIT	550
SCHLAFWANDELN	551
ARZNEITHEMEN IM KURZÜBERBLICK	566
REGISTER I	
Index zu Vorwort und Einführung	574
REGISTER II	
Krankheitsbezeichnungen	577
REGISTER III	
Die angeführten Arzneien	579
BIBLIOGRAPHIE	588
IN EIGENER SACHE	594

VORWORT

Die eigenverantwortliche medizinische Versorgung des mündigen Patienten, wie sie durch das Heilsystem der Klassischen Homöopathie SAMUEL HAHNEMANNs in vielen Fällen möglich und gegeben ist, wird sich in der Zukunft als ein immer wichtiger werdender Bestandteil medizinischer Vorsorge erweisen. Auch im Sinne einer Dämpfung der explodierenden Kosten im Gesundheitswesen, sind die Möglichkeiten der Homöopathie beachtenswert.

Um es gleich vorweg zu nehmen: Dieses Buch erhebt keinerlei Anspruch auf eine auch nur annähernde Vollständigkeit, was die Aufzählung von Arzneien in den jeweiligen Rubriken angeht. Es versteht sich lediglich als eine Art Handbuch zur Selbstbehandlung im mehr oder weniger akuten Fall in Verbindung mit einer praktikablen Haus- und Reiseapotheke.

Aus dem riesigen Arsenal homöopathischer Arzneien wurde eine begrenzte Auswahl getroffen. Diese Heilstoffe tauchen wiederholt in unterschiedlichen Rubriken auf, wobei neben bereits bekannten, jeweils einige neue, dieser Rubrik entsprechende, therapeutische Ansatzpunkte beschrieben sind. Das dient zum einen dazu, durch Wiederholung einen nachhaltigeren Einprägeefferkt zu erzielen. Zum anderen weist es auf den breiten therapeutischen Spielraum hin, der diesen Heilstoffen innewohnt, die dann unter jeweils veränderten Gesichtspunkten betrachtet werden können. Eine Zusammenfassung der besprochenen Mittel vor jedem Kapitel erleichtert die Übersicht.

Wenn auf weitere Mittel in Klammern oder im jeweiligen Anhang zu den Rubriken hingewiesen wird, so erscheinen diese entsprechend ihrer Wertigkeit in den Repertorien, in unterschiedlicher typographischer Darstellung:

Normaldruck – einwertig (niedrigster Rang)

Kursivdruck – zweiwertig (*mittlerer Rang*)

Fettdruck – dreiwertig (**hoher Rang**)

Fettdruck mit Stern* - vierwertig (**höchster Rang**)

Manche Autoren (wie z. B. Robin Murphy in seinem *Klinischen Repertorium*, führten sogar eine vierte Stufe der Wertigkeit ein. Das in den Stand dieser höchsten Wertstufe erhobene Mittel wurde in diesem Fall durch fortlaufende Großbuchstaben gekennzeichnet.

VORWORT

Ich habe solche Angaben zum Teil übernommen (Siehe z. B. die Zusammenstellung der Mittel im Kapitel VERGIFTUNGEN).

Davon unabhängig wurden einzelne Schlagworte zu Symptomen im Telegramm-Stil, von mir durch Fettdruck hervorgehoben. Dies geschah unabhängig von einer Bewertung in den Arzneimittellehren, nach persönlicher Erfahrung. – Um dem interessierten Laien eine annähernde Vorstellung davon zu vermitteln, über welche enorme therapeutische Bandbreite eine einzelne Arznei verfügt, wurde am Ende der Kurzbiographie eines jeden Mittels auch auf dessen mögliche klinische Anwendbarkeit hingewiesen.

Auch wenn ein Zugriff der Homöopathie auf die an solcher Stelle angeführten Krankheitsbilder bisweilen etwas spektakulär erscheinen mag – so muß doch ganz klar gesagt werden, daß Homöopathie nur heilen kann, was gestört – nicht aber was bereits zerstört ist. Gleichwohl gibt es immer wieder Fälle, bei denen die Lebenskraft eines Organismus noch auf die Stimulation der homöopathischen Arznei reagiert, obwohl dieser bereits so stark geschädigt ist, daß man das kaum noch zu hoffen gewagt hätte. So ist es großen Homöopathen immer wieder gelungen, sogar zerstörerische Prozesse noch zu stoppen. Voraussetzung hierfür war allerdings in jedem einzelnen Fall, daß eine sowohl nach Ursache wie Symptomen bestmöglich gewählte Arznei in Resonanz zum jeweiligen Beschwerdebild gewählt wurde.

Ein gewisses homöopathisches Grundwissen ist unabdingbar. Ich empfehle deshalb allen Lesern u. a. das aufmerksame Studium meines diesbezüglichen Werks **HOMÖOPATHIE – DAS KOSMISCHE HEILGESETZ**¹ sowie den Besuch von Seminaren zur Grundausbildung und Fortbildung in Klassischer Homöopathie.

Näheres zu meinen eigenen Seminaren und Ausbildungsreihen findet sich im Anhang dieses kleinen Werks.

¹ Auch den weiteren Bänden der Reihe **HOMÖOTHEK**^(R), insbesondere meinem Werk *Eros und sexuelle Energie durch Homöopathie* sowie der *Göttlichen Homöopathie*, der *Homöovision* und *Schlank und Suchtfrei durch Homöopathie* kann der interessierte Leser detaillierte Beschreibungen der Charakterzüge vieler homöopathischer Arzneien entnehmen.

Heilwerden bedeutet Ganzwerden

„Heilung“ – sprich Ganzwerdung – geschieht also vermittelt der richtigen Arznei-Information, zum rechten Zeitpunkt, durch die sich wieder regenerierende Lebensenergie. Bei keiner anderen mir bekannten Therapie ist der Gnadeneffekt so deutlich spürbar und erkennbar wie bei der Homöopathie, gleichgültig auf welcher Ebene sie betrieben wird, sei es durch Einverleibung von Kügelchen oder Dilutionen oder einfach nur durch Herantragen einer psychohomöopathischen Parabel in Form einer gleichnishaften Geschichte. Gnade, das bedeutet für mich das überraschende Eingreifen einer höheren Macht in Richtung Befreiung und Erlösung von Übeln jedweder Art.

Dabei ist es keineswegs erforderlich, die eigene Entwicklung gewaltsam voran zu treiben. Es genügt vollständig, sie nicht zu behindern.

Da aber ein so verstandener Gesundungsprozeß stets geistig-seelisches Wachstum provoziert, zieht das im einzelnen Fall mitunter gravierende Veränderungen im ganzen Lebensstil, Umfeld und Familienkontext des Patienten nach sich. Das ist nicht immer erwünscht und muß gegebenenfalls vom Behandler respektiert werden. Wenn sich jedoch ein Mensch auf seinem Weg zu größerer Bewußtheit selbst dazu entschlossen hat, einen Versuch mit der Homöopathie zu machen, ist er sicher auch dazu bereit, die Verantwortung hierfür zu übernehmen. Die Belohnung wird in der Folge darin bestehen, daß er letztlich zu einem befreiteren und glücklicheren Leben findet.

Unter Heil-Werden verstehen wir also eine Rückkehr zur geistig-seelisch-körperlichen Ganzheit. Das heißt u.a., daß die Welt (inklusive der uns umgebenden Mitmenschen) so angenommen werden will, wie sie ist, und nicht wie wir sie haben wollen. Unter „Welt“ sind hier die natürlichen Abläufe der Schöpfungsordnung gemeint und nicht, was die Menschheit daraus auf weiter Ebene macht. Sodann bedeutet es auch die Konfrontation mit unseren nicht gelebten Persönlichkeitsanteilen, die im Dunkel des Unbewußten vor

sich dahin vegetieren. Den „Schatten“ nannte C. G. JUNG jene inneren Zensoren und nicht beerdigten „Leichenteile“, die uns an der Entfaltung unseres vollen Persönlichkeitspotentials hindern. Diese andere, die dunkle Seite drängt nach außen und will wahr genommen werden.

Jede Behandlung, welche für sich den Begriff *Ursachentherapie* in Anspruch nehmen darf, welcher Art auch immer sie sein mag, wird während ihres Verlaufs Konflikthalte zu Tage fördern, die zuvor unerkannt im Verborgenen abgelagert waren. Zum Zeitpunkt der äußerlich sichtbaren Erkrankung standen keine besseren Wahlmöglichkeiten zur Verfügung, um das Problem aus seiner Problemhaftigkeit zu erlösen. Die Verdrängung von Konflikthalten in plutonische Tiefen geschieht ganz automatisch immer dann, wenn es für das Individuum beim Stand seines derzeitigen Bewußtseins zu schmerzhaft wäre, sich mit dem traumatisierenden Inhalt zu konfrontieren. Also leben wir den Konflikt im Körper aus, weil diese Ebene tiefer schwingt als die seelische, und somit der körperliche Schmerz, vom Standpunkt der Seele aus, als das geringere Übel erscheint.

Heil werden, bedeutet also „ganz werden“. In dem englischen *holy* - „heilig“, steckt auch noch das altgriechische *holos* - „ganz“. Ein Heiliger hat sich „ganz gemacht“, hat sich selbst – also auch seine im Schatten des Bewußtseins liegenden Anteile – ganz erkannt und seine dunkle Seite umarmt. Der viel bemühte und so oft mißverständene Begriff des Erleuchtet-Seins bedeutet also nichts anderes, als daß ein Mensch, der sich in diesem Zustand befindet, mit sich und der Welt „ins Reine“ gekommen ist, seine Konflikthalte miteinander versöhnt hat, sich dadurch von ihnen gelöst, und sie somit „erlöst“ hat.

Naturgemäß fällt es dem Ego schwer, einen einmal eingefressenen Zustand aufzugeben, da dieser ja als die bisher bestmöglich funktionierende Verhaltensweise installiert worden war. Soll er also verändert werden, empfiehlt es sich, auch homöopathische Mittel von Anfang an nicht unter dem Gesichtspunkt der Kampfansage gegen einen bestehenden Zustand einzunehmen, sondern es sich

Zur Anwendung der Arzneien

Tiefe Potenzen wie beispielsweise von einer C 6 bis C 12 oder D 6 – D 12,⁸ werden gerne auch von Laien in eigener Verantwortung bei einfacheren Krankheitsgeschehen des akuten Bereichs angewandt. Sie greifen eher organbezogen und direkt am Körper an. Allerdings müssen sie auch öfters wiederholt werden. Als mittlere Potenzen können wir solche zwischen einer D 12 und einer D 30 oder C 30 ansprechen, deren Wirkung sich schon ein wenig in höhergelagerte Strukturen hineinbewegt.

Mittel die sich in substantieller Form als besonders wesensfremd – also „giftig“ – gegenüber dem menschlichen Organismus erwiesen haben, sollten in einer Aufbereitung unter D 6 nicht eingenommen werden, da sie ein Krankheitsgeschehen dramatisch verschlimmern können. Hierzu gehören u. a. Mittel wie Aconitum, Arsenicum, Belladonna, Hyoscyamus, Nux vomica. Sie werden aber von den Herstellern, bzw. den Apotheken generell nur ab einer bestimmten Dilutionsstufe ausgegeben. Hin und wieder habe ich bei solchen Mitteln unter dem Punkt **Anwendung** auch darauf extra noch hingewiesen.

Die persönliche Haus- und Reise-Apotheke kann je nach Geschmack mit Globuli enthaltenden 1,5 Gramm-Röhrchen der Potenzen C 30, (C 40) oder C 200, (C 220)⁹ gefüllt werden. Im akuten Fall setzt sich mitunter eine 200ste Potenz gegenüber

⁸ Centesimal- oder C-Potenzen: in Schritten von 1:100 verdünnt und anschließend rhythmisiert, von lat. *centum* = „hundert“. Das sind die ursprünglich von HAHNEMANN entwickelten Potenzen. Dezimal oder D-Potenzen: in Schritten von 1:10 verdünnt und rhythmisiert, von lat.: *decem* = „zehn“. Die Dezimal-Potenzen wurden wesentlich später entwickelt.

⁹ Für den Fall, daß jemand bevorzugt mit Arzneien arbeitet, welche als Ausgangsbasis für die Potenzierung eine *Trituration* (Verreibung) bis zur Stufe C4 benutzen, wird er seine Apotheke dementsprechend mit Mitteln in C 40 oder C 220 bestücken. – (Deshalb bisweilen der Hinweis hierauf in den Texten zu den einzelnen Mitteln unter dem Schlagwort ANWENDUNG).

einer 30sten schneller durch. Doch wirken auch die erstgenannten Potenzen überzeugend, immer vorausgesetzt, es handelt sich bei der gewählten Arznei um ein gutes Simile zum jeweiligen Beschwerdebild.

Anmerkung: Man kann höhere Potenzen in Form von Globuli auch in eine geringe Menge Wassers in einem Glas einbringen und dieses solange in Rotation versetzen, bis sich das einzelne Globulus aufgelöst hat. Sodann wird je nach Sachlage oder Gefühl die gesamte Menge des Wassers eingenommen oder diese auf mehrere Gaben über den Tag verteilt.

Je höher die Potenzierung, also je mehr das eigentliche Wesen der Arznei aus dem grobstofflichen Bereich heraus befreit und damit vergeistigt wurde, um so mehr haben die Potenzen darüber hinaus die Fähigkeit, an der „gekränkten“ Seele zu wirken und Anstöße zu einer veränderten Wahrnehmung der Welt zu geben. Der Mensch als eine primär geistige Wesenheit, wird von der „geistartig gemachten Wirkung der Arznei“ berührt.¹⁰

Die hohen und höchsten Potenzen (von D – oder C 200, bis C 1000 und höher) sind fähig, dort anzusetzen, wo die Seele aus ihrer kosmischen Ordnung gefallen ist, und der Geist sich an Glaubensmuster klammert, die der gesunden Entwicklung der Persönlichkeit abträglich sind.

Einzelgaben dieser ausgesprochenen Hochpotenzen sollten somit seltener verabreicht werden. Entsprechend lange – von einigen Tagen bis womöglich zu Wochen – entfalten sie u. U. auch ihre Wirkung. Sie gehören eigentlich in die Hände von erfahrenen Könnern des homöopathischen Metiers. Eine Wiederholung des gleichen Mittels erfolgt bei positiver Entwicklung erst, nachdem die Wirkung der ersten Gabe abgeflaut ist.

Es hat sich herausgestellt, daß die von Hahnemann gegen Ende

¹⁰ Der Ausdruck „Mensch“ leitet sich her aus dem Sanskritwort *manjuscha* - „Geistwesen“.

KOPF

KOPFSCHMERZ / MIGRÄNE

Die hier näher beschriebenen Arzneien

(gemäß der im Repertorium *Synthesis* angeführten Wertigkeit unter der Rubrik.

KOPF/Kopfschmerz im allgemeinen,

mit dem Versuch einer oberflächlichen Wesenszuordnung)

- Apis mellifica** – die emsige, sexuell frustrierte Frau
Arnica montana – der über seine Kraft hinaus Arbeitende
Arsenicum album – der übergewissenhafte Tüftler
Bambusa arundinacea – der oder die Überforderte
Belladonna – die vom plötzlichen Schmerz Überraschten
Bryonia alba – der Geschäftige, mit Angst vor der Zukunft
Calcium carbonicum – der Harmonie-Süchtige
China officinalis – der ausgelaugte Tagträumer
Cimicifuga – die dem Meer ihrer Gefühle nicht Vertrauende
Coffea cruda (arabica) – die nervöse Oberflächliche
Gelsemium – Prüfungsangst, Föhn, grippaler Infekt
Glonoinum – Sonnenstich, Klimakterium, Zornexplosion
Iris versicolor – verkopfte Gefühle nach intimer Verletzung
Kalium iodatum – der zutiefst seelisch Verwundete
Lachesis muta – die geschwätzig-eifersüchtige
Lycopodium clavatum – der liebedienende Kriecher
Magnesium phosphoricum – der unter Zeitdruck Stehende
Mercurius solubilis – katarrhalischer Kopfschmerz
Natrium muriaticum – Frust, Überforderung und Kummer
Nitricum acidum – der sich selbst und andere Zerfleischende
Nux vomica – Kopfschmerz am „Morgen danach“
Phosphorus – der seine Kraft durch Selbstdarstellung verpufft
Pulsatilla pratensis – das schüchterne, verhinderte Weibchen
Rhododendron aureum – der Sturm- und Föhn-Empfindliche
Spigelia anthelmia – die „Sich Wurmende“ - Im Stich Gelassene“
Sepia succo – die ihrer weiblichen Würde beraubte Frau
Silicea – die übergewissenhafte und der Schönheit Dienende
Sulphur – der philosophische Freigeist und Pionier

Bambusa arundinacea – der Bambus

SIGNATUR: Die Struktur des Bambus mit seinen Knotenpunkten ähnelt einer auseinandergezogenen Wirbelsäule. Bambus vereint Stärke und Biegsamkeit. Sein hoher Silicium-Anteil rückt es in die Nähe von Silicea. **THEMA:** Der Auftrag der Bambus-Kraft lautet: Verständnissvolle Liebe und Toleranz (Biegsamkeit) innerhalb der Familie oder einer Liebesbeziehung.

KÖRPER: Hinterkopf- und Stirnkopfschmerz, verbunden mit Nackensteife und seltsamen Empfindungen, als ob der Kopf sich ständig vergrößern würde wie ein Fesselballon, der dann vom Hals abreißt. Schwindel, als ob der Boden schwanke. Taubheit der Hände (Silicea), B.: Warmes Bad. - Große Schwäche (ähnlich China). Stechender Augenschmerz; morgendlicher Durchfall um 4 Uhr, V.: durch Essen oder Aufregung. Elektrische Sensationen in den Armen.

PSYCHE: Gefühl von Hilflosigkeit, Ausgebrannt-Sein und völlige Überforderung durch das tägliche Aufgaben-Soll. Teilnahmslosigkeit als Schutzprogramm der Seele. (Trödelt vor sich hin und bringt nichts mehr auf die Reihe). Vergeßlichkeit für Namen und Gegebenheiten. Will abheben und strebt nach Veränderung und Neubeginn unter besseren Umständen. (Vergleiche die BACH-Blüte *Gorse* – Stechginster).

LEITSYMPTOME: Nackensteife. Der Kopf ist schwer und muß aufgestützt werden. Spannung der Brüste und Schwere des Kopfes vor Menses (Calcium carbonicum); muß ihn aufzustützen. Empfindlich gegen den Geruch von Speisen (Arsenicum album, Colchicum, Sepia). Herzklopfen beim Liegen im Bett. Schmerzhaftes hellrote Regelblutungen (innerlich „ausgeblutet“). Gefühl eines Klumpens oder einer Blase im Unterbauch. Allgemeine V.: bei feuchtem Wetter.

AUSLÖSER: Überforderung durch Arbeitsüberlastung; Beziehungsprobleme. „Nieder-Geschlagenheit“ im wahrsten Sinn dieses Wortes.

KLINIK: Migräne; Burnout-Syndrom; Ischialgie; Hüftgelenks- Knie- und Fußschmerz durch Überlastung. Arthritis und rheumatische Steifheit; Schiefhals (Lycopodium). Wirbelsäulenprobleme mit Blockierung von Wirbeln, nach Überlastung; Leucorrhoe (Ausfluß); Wochenbett-Depression; Erbrechen.

ANWENDUNG: Alle Potenzen. LM-Potenzen aufsteigend in Sechsschritten. Im akuten Fall auch C 30 (C 40) oder C 200 (C 220) in Form von Globuli, mit Wiederholung im Bedarfsfall.

Belladonna – die Tollkirsche

SIGNATUR: Ein „Nachtschatten-Gewächs“! Die dunklen Beeren gleichen den Glutaugen einer schönen Frau. Das in ihnen enthaltene Atropin (*Atropa belladonna*) erweitert die Pupillen, **trübt den Blick für die diesseitige Realität** und erzeugt in höheren Dosen **Netzhautblutungen**. Es läßt die wilden, dunklen Schattenseiten im Menschen in Erscheinung treten. Eine fremde Macht zerstört den Begriff von Liebe, wie wir sie zu verstehen glauben. **THEMA: Urplötzlicher Einbruch einer dämonischen Kraft.**

KÖRPER: **Hämmernder, pulsierender Kopfschmerz, vor allem bei akuten grippalen Infekten mit knallrotem Kopf, nach kalter Luft oder übermäßig viel Sonne.** Allgemeine V.: durch Zugluft und Berührung,. B.: durch kalte Getränke, Bauchlage und in halb aufrechter Position. **Fiebrig glänzende, starrende, dunkle Pupillen; Doppeltsehen.**

PSYCHE: Im Gegensatz zu Aconit **zorniges, wildes Gemüt** mit extremer Reizbarkeit und **Schreien vor Schmerzen**. Phantasieren im Fieberwahn und plötzliches Auffahren aus dem Halbschlaf. Verliert den Bezug zur ihn umgebenden Realität. Verlangen nach Nacktheit (*Hyoscyamus, Phosphorus*).

LEITSYMPTOME: **Plötzliches Einsetzen der Symptomatik**, heftiger Verlauf. Himbeerzunge, scharlachfarbene Haut und ein **Verlangen zu beißen**. Starke **Lichtempfindlichkeit**. Zähneknirschen; Manien; Patient will sich entblößen.

AUSLÖSER: **Abkühlung nach Überhitzung; Zugluft; starke Erregung.** Unterdrückter Schweiß. Nach Entbindung oder erzwungener Abtreibung, mit **Wut** über eine nicht zu realisierende Liebe. Übermäßiges Sonnenbad. **Kopfschmerz nach Haarwäsche mit nachfolgender Erkältung.**

KLINIK: **Hämmernder Kopfschmerz; rechtsseitige Mandelentzündung, Hirnschlag; Sonnenstich; Netzhautblutungen;** Schneeblindheit und andere Augenerkrankungen; Fieber-Delirium (auch nach Impfung); *Otitis media* (Mittelohrentzündung); rechtsseitige *Tonsillitis* (Mandelentzündung); Fallsucht; *Meningitis*; Ohnmacht während Schwangerschaft nach Erregung, plötzlicher Wehenbeginn; Hexenschuß; Nymphomanie.

ANWENDUNG: Akut wahlweise C 30 (C 40) oder C 200 (C 220) in Form von Globuli. Unter Umständen genügt ein einzelner Globulus einer Hochpotenz, um eine Wende herbei zu führen und dies erkennen zu lassen; (ähnlich im akuten Fall: Stramonium). – LM-Potenzen aufsteigend in Sechsserschritten. – **Nicht unter D 6 anwenden!**

Cistus canadensis – das Ziströschen

SIGNATUR: Ein an Wildrosen erinnerndes bis 2 Meter hohes Buschgewächs der Mittelmeerländer aus der Familie der Cistaceen. Das Blattwerk ist samtartig weich und erfüllt von einem herb-aromatischen ätherischen Öl („Ladanum“). Die Sträucher finden sich an steinigten Hängen z. B. in Teneriffa, zwischen Lavendel, Ginster, Salbei und Rosmarin. Die eigentlichen Röschen leuchten hellrot bis zartviolett aus der Macchia und scheinen wie aus zerknittertem Seidenpapier gemacht. Die ganze Pflanze ist außerordentlich kälteempfindlich. Anstelle von Tautropfen finden sich am Morgen kleine Eiskristalle auf den Blättern, als Zeichen gespeicherten Frostes im Inneren (vergl. das „Eisnadel-Gefühl“ von Agaricus auf der Haut). In der Mitte der fünfblättrigen Rosette ein dichter goldgelber Kranz von Staubgefäßen mit kräftigen Fruchtknoten (Solares Urprinzip). Die Blüte ist äußerst kurzlebig und verwelkt bereits nach einem halben Tag. – Die Entsprechung zum äußerst kälteempfindlichen, bleichen und labilen menschlichen Typus ist offenkundig (vergl. Silicea). Besondere Affinität zum Nasen-Rachenraum. (Verwandschaft mit der BACH-Blüte Rock-Rose).

KÖRPER: Inneres Frostgefühl, vor allem im Bereich von Stirn und Nase. Neigung zu Ekzem an der Nase. Gefühl eines Klumpens im Nasen-Rachenraum. Hals trocken und wund, V.: durch Einatmen kalter Luft.

PSYCHE: Innere Frostigkeit ausgelöst durch chronische Verärgerung und Abkapselung. Jegliche Erregung verschlechtert den Zustand.

LEITSYMPTOME: Innerliche Kälteschauer in unterschiedlichen Körperpartien. Kältegefühl im Mund, dem Magen und gesamten Bauchraum; eitrig-absondernde Ausströmungen aus dem Nasen-Rachenraum. – Hart geschwollene Nackendrüsen, bis hin zu bösartigen Formen. Neigung zu Drüsenschwellungen und Entartung der Drüsen. – Verstauchungsgefühl im Handgelenk. Engegefühl der Luftröhre, V.: Hinlegen. Verlangen nach Käse.

AUSLÖSER: Kälteeinbrüche in jeder Form. Unterdrückte Hautausschläge.

KLINIK: Chronischer Nasenkatarrh. Grippale Infekte aller Art, bis hin zur sog. Vogelgrippe. Entzündete und verhärtete Drüsen. Brustkrebs (Krebs = Kältestagnation). – Cistus erweist sich als ein tiefgreifendes Antipsoricum.

ANWENDUNG: Alle Potenzen. C 30, C 200 und LM-Potenzen von LM 1 (Q1) über LM 3, LM 6, LM 12 usw. in Sechsschritten.

Arsenicum album – der weiße Arsenik

SIGNATUR: Arsen ist staubtrocken, zerfällt leicht und zerstört lebende Zellen. Es ist kein Mineral mehr, aber auch noch kein Metall: Brennende Trockenheit, Schwäche und Zerfall sind kennzeichnend für seinen Genius.

THEMA: Todesnähe, als Konsequenz von Handlungen, die gegen das Leben gerichtet waren. Arsen in Form potenziertes Arznei hebt die Folgen derselben auf, zwingt uns aber einer höheren Kraft bedingungslos zu folgen.

KÖRPER: Seine Ähnlichkeit zu Leichengift, macht es in potenziertes Form zum ersten Mittel der Wahl bei Magen-Darmproblemen nach Einwirkung biologischer Gifte, durch verdorbene tierische Nahrung, (Fleisch, Fisch, Eier und dergl.) sowie übergegangene Früchte oder schlechtes Wasser.

PSYCHE: Qualvolle Angst um die eigene Existenz, bisweilen mit Selbstmordneigung. Geiz und Neid. Kompensation innerer Schwäche durch Überkorrektheit in Auftreten und Kleidung. Pflichtgefühl bei äußerster Gewissenhaftigkeit und geradezu penibler Pedanterie in Kleinigkeiten.

LEITSYMPTOME: Schwäche, Hinfälligkeit und Ruhelosigkeit, mit kaltem Schweiß, Durchfall und Erbrechen: Geruch von Speisen ist unerträglich (*Colchicum*, *Sepia*). Großer Durst, aber der Patient trinkt nur kleine Mengen. Brennende Schmerzen auf Haut und in Gedärmen, V.: nach Mitternacht.

AUSLÖSER: Vergiftung durch verdorbene Speisen (Fleisch, Fisch, Muscheln, Schalentiere, Speiseeis, Melonen, übergegangene Früchte) oder schlechtes Wasser (ähnlich bei Fleischvergiftung: *Aceticum acidum* – die Essigsäure). An Arsenic kann auch gedacht werden bei Folgen von Tierbissen (*Apis*, *Lachesis*, *Ledum*). – Folgen strenger Erziehung mit häufiger Bestrafung.

KLINIK: Biologische Vergiftungen, bis hin zum *Botulismus* (durch schlechte Konserven); bei hierdurch auftretenden Lähmungserscheinungen kann zusätzlich *Gelsemium* mit eingesetzt werden. Einlieferung ins Krankenhaus ist aber meist erforderlich. Septische Fieber mit Brechdurchfall; Heufieber; *Anorexia nervosa* (Magersucht); Zwangsleiden und Manien. Zahnschmerzen. Gewisse Ähnlichkeiten bei Kollaps-Zuständen nach biologischen Vergiftungen mit chole-räähnlicher Symptomatik und kaltem Schweiß zeigen die Mittel *Camphora* und *Veratrum album* – (das „pflanzliche Arsen“).

ANWENDUNG: Im akuten Fall C 30 (C 40) oder C 200 (C220) in Form von Globuli. – In chronischen Fällen LM-Potenzen, wie üblich, ab LM 6.

Carbo vegetabilis – die Birkenholzkohle

SIGNATUR: Mangeloxidation. Holzkohle entsteht unter weitgehendem Luftabschluß. Das potenzierte Mittel beinhaltet deshalb die Information einer *Hypoxie*. – **THEMA:** Mangel an „Verstoffwechselung“ von Eindrücken.

KÖRPER: Chronischer Sauerstoffmangel nach Unterdrückung anderer Krankheiten, (z. B. einer Lungenentzündung). Krampfhusten mit Brennschmerz, bei bläulichem Gesicht. Großes Verlangen nach Frischluft. Heiserkeit mit allabendlicher Verschlimmerung. Schleimrasseln und pfeifende Atmung (*Antimonium tartaricum*). – V.: feucht-warmes Wetter.

PSYCHE: Schüchternheit und Mangel an gesundem Egoismus; wie benebelt, mit Gleichgültigkeit gegenüber allem. Unterdrückter Zorn, eingedämmte, erloschene Gefühle. **Emotionales Dahinvegetieren** aus Sicherheitsgründen.

LEITSYMPTOME: Atemnot und Lufthunger, will sich Luft zufächeln. Furcht vor Dunkelheit und Geistern (ähnlich *Pulsatilla*). Blaue Lippen (*Antimonium tartaricum*). Nasenbluten durch geringste Erschütterung. **Aufgetriebener Leib**.

AUSLÖSER: Mangeloxidation, erschöpfte Lebenskraft durch gestörte Sauerstoff-Assimilation. Kohlenmonoxidvergiftung durch Einatmen von Rauch. (*Carboneum sulphuratum*). Mißbrauch von Chinin und Quecksilber; verdorbene Nahrung (*Arsenicum album*); Völlerei, Kinderkrankheiten. **Symptomverschiebung in Richtung einer allgemeinen Verschlechterung des Gesundheitszustands nach Unterdrückung vorangegangener Erkrankungen („Metastasierung“).** – Altersbeschwerden durch Mangel an Eigeninitiative.

KLINIK: *Chronische Bronchitis; Asthma und Emphysem*, z. B. nach verschleppter Lungenentzündung oder bei Gasvergiftung mit auffallender *Zyanose* (*Carboneum sulphuratum, Opium*); typhusähnliche *gastrische* Fieber; Magengeschwür; Blähsucht; *Hämorrhoiden*; Ruhr; Konzentrationsmangel; Gedächtnisverlust; Reaktionsmangel auf andere gut gewählte Mittel (*Opium, Sulphur*). – Schwäche nach erschöpfenden Krankheiten.

ANWENDUNG: Akut C 30 (C 40) oder C 200 (C 220) in Form von Globuli. Ein einzelner Globulus sollte genügen, um eine Wende anzuzeigen, wenn das Mittel in Resonanz zur Beschwerde steht und einige Leitsymptome seine Wahl rechtfertigen. In chronischen Fällen LM-Potenzen aufsteigend in Sechsschritten, ab LM 6, LM 12 oder LM 18 aufwärts. Das Mittel kann gut im Wechsel mit *Arsenicum album* genommen werden. Die beiden Arzneien ergänzen sich.

ALTERSBESCHWERDEN

KLIMAKTERIUM DER FRAU

Die hier vorgestellten und näher beschriebenen
Mittel

(ohne nähere Angaben zu ihrer Wertigkeit im einzelnen Fall)

Apis mellifica	Das emsige, sexuell frustrierte Weibchen
Argentum nitricum	Die von unsinnigen Ängsten Geplagte
Cactus grandiflorus	Schockartige Umklammerung des Herzens
Cimicifuga	Befreiung aus dem selbstgebauten Käfig
Cocculus	Leiden durch übersteigerte Nächstenliebe
Ferrum met.	Unterdrückter Zorn anstelle von Tatkraft
Glonoinum	Psychischer Dampftopf, Konfliktvermeidung
Graphites	Die Gutmütige auf ständigem Helfertrip
Kreosotum	Die Sich-von-Männern-verfolgt-Fühlende
Lachesis	Die redelustige, sexuell aktive Eifersüchtige
Lilium tigrinum	Im Konflikt zwischen Lust und Scheinmoral
Lycopodium	Das Lebensziel aus den Augen verloren
Sepia	Rückzug aus verletzter weiblicher Würde
Sulphuricum acid.	Aufreibender Beziehungs-Rettungs-Versuch
Veratrum album	Geforderte Hingabe an die höhere Aufgabe

Psorinum – die Krätze-Nosode, als ein Basismittel der Psora, und damit möglicherweise auch diverser Beschwerdebilder im Klimakterium der Frau, findet hier keine Würdigung als Einzelmittel. Näheres zum Bild von Psorinum siehe im Kapitel: NASE / HEUSCHNUPFEN.

Bei klimakterischen Beschwerden im allgemeinen, und speziell was die Verordnung von Psorinum (oder auch der Nosoden Medorrhinum, Tuberculinum und Syphilinum) angeht, empfiehlt sich die Beratung durch einen homöopathischen Arzt oder Heilpraktiker.

Apis mellifica – die Honigbiene

SIGNATUR: Arbeitsbiene. Hitze, Schmerz, Röte und Schwellung nach Stich.

KÖRPER: Hitzewallungen in Verbindung mit sexueller Erregung bei allein lebenden Frauen. Fiebriges Frösteln mit Schläfrigkeit und starkem Durst oder völliger Durstlosigkeit, V.: nachmittags, durch Hitze, Bewegung, Berührung und nach Schlaf. **Erstickungsgefühle.** – Plötzlicher, durchdringender Augenschmerz. **Durstlosigkeit, aber Verlangen nach Milch.**

THEMA: Unterdrückte Sexualität, die sich urplötzlich Bahn bricht.

PSYCHE: Die emsige, schwärmerische Hausfrau und „grüne Witwe“; sucht Anerkennung durch Fleiß aber erntet Undank. Gleichgültig und teilnahmslos bis zur Ohnmacht. – Wütend bei **Eifersucht.** – **Leichtfertigkeit.** – Simulierte Fröhlichkeit trotz Unwohlsein. Lachen im Unglück. Inneres Zusammenschnürungsgefühl zeigt sich im Körper. Leicht erschreckbar und grundlos losheulend, wegen Mangel an Kontrolle über den eigenen Willen.

LEITSYMPTOME: Stechende Schmerzen, Hitze, Schwellungen. **Aufgedunsenes Aussehen: Wassereinlagerungen durch Gefühlsstau.** Kinder schreien auf im Schlaf. Empfindlich gegen Düfte; spontane Schweißausbrüche die schnell wieder trocknen. **Grundloses Weinen und unangemessenes Lachen im Wechsel.** (Lachen bei unangenehmen Dingen). Bisweilen **linkisch und unbeholfen**, wobei ihr **Dinge aus den Händen gleiten**, (glaubt, schöne Dinge würden ihr nicht zustehen). – **Erotomanie (Cantharis, Hyoscyamus).** Empfindlich gegen Düfte. – Starke Familienanbindung. – **Angestautes und anfallsweise auftretendes sexuelles Verlangen nach Verlust des Partners bei beiden Geschlechtern.** **Große Schläfrigkeit bei gleichzeitiger Schlaflosigkeit mit Hochfahren aus dem Schlaf.** **Träume von Ruhelosigkeit, Sorgen, vom Fliegen und Reisen.**

AUSLÖSER: Insektenstiche; unbefriedigte Sexualität durch Partnerverlust; fühlt sich „im Stich gelassen“. – Verlustangst.

KLINIK: Allgemeine Nierenschwäche; Nieren- und Blasenentzündung. Augenlidentzündung; **Ödeme;** Eierstocksysten (mit stechenden Schmerzen, V.: links); Insektenstiche; Nesselsucht. Mandelentzündung. **Allergische Spon-tanreaktionen.** **Stechende Blasen am Zungenrand (Zungenkrebs).**

ANWENDUNG: Akut C 200 in Form von Globuli, auch wiederholt, bei nachlassender Wirkung der Erstgabe. – In chronischen Fällen LM-Potenzen, wie üblich, über längere Zeiträume.

ALTERSBESCHWERDEN

KLIMAKTERIUM DES MANNES

Die hier vorgestellten Mittel

werden im einzelnen nicht mehr beschrieben, da sie sich zum großen Teil mit denen im Kapitel ERSCHÖPFUNG / KÖRPERLICH-GEISTIGE, decken. Sie werden hier ohne Angabe einer Wertigkeit lediglich summarisch angeführt

Ambra grisea	Der schüchterne Einzelgänger
Arnica montana	Der über seine Kraft hinaus lebende
Arsenicum album	Der übergewissenhafte Perfektionist
Avena sativa	Der, den der Hafer (der Zigarette) sticht
Bambusa	Der physisch und psychisch Überforderte
Causticum	Der für andere auf die Barrikaden geht
China	Der ausgelaugte und frustrierte Tagträumer
Conium	Der im selbstaufgelegten Zölibat lebende
Ginkgo biloba	Der seiner Intuition nicht Vertrauende
Helleborus niger	Der Geistesabwesende
Kalium phos.	Der völlig Ausgebrannte
Nux vomica	Der übersteigert Leistungswillige
Phosphoricum ac.	Der emotional Entwurzelte
Picricum ac.	Der sexuell völlig Verausgabte und Nervöse
Plumbum met.	Der Ausgetrocknete und Erlahmte
Selenium	Alle Glieder sind steif, bis auf eins
Zincum met.	Der nachhaltig geistig Geschädigte

Im Kent'schen Repertorium finden sich unter der Rubrik
ALLGEMEINES /SCHWÄCHE/ BEI ALTEN MENSCHEN
folgende Arzneien in der hier angeführten Wertigkeit:

Ambra, Aurum (HALS-BRUST / HERZBESCHWERDEN) **Barium carbonicum** (GEMÜT / BEGABUNGSSPERREN); *Conium* (MAGEN / ÜBELKEIT), *Curare* – (das lähmende Pfeilgift), *Nux moschata* – die Muskatnuß (Schlafsucht), *Opium*, *Phosphorus* (ERKÄLTUNGEN / FIEBER); *Secale cornutum* (UROGENITALTRAKT / ENTBINDUNG), *Selenium* – das Element Selen (Impotenz und Prostata-Hypertrophie), *Sulphuricum acidum* (VERLETZUNGEN / WUNDHEILUNG). – (Siehe auch ERSCHÖPFUNG; S. 510).

ARZNEITHEMEN

KURZÜBERBLICK

Diese Aufzählung enthält auch Mittel, die bei unserer bisherigen Betrachtung ausgespart blieben. Vielleicht hat aber der eine oder andere meiner Leser Lust, sich aufgrund der hier gemachten knappen Angaben näher mit ihnen zu beschäftigen.

Aconitum napellus	Schock und Todesangst
Adrenalinum	Erschöpfende Hetzjagd
Aesculus hippocastanum	Anpassung nach Schicksalsschlag
Aethusa cynapium	Flucht in die Tierliebe
Agaricus muscarius	Das Erdorakel des Heimatbodens
Agnus castus	Restaurierung der Potenz durch eine erzwungene Pause
Allium cepa	„Krokodilstränen“ oder die geborgten Gefühle des Clowns
Aloe socotrina	Unverdauliche Verbitterung
Alumina	Persönlichkeits-Desintegration
Ambra grisea	Der schüchterne Außenseiter oder der Weg in die Tiefe des Fühlens
Ammonium carbonicum	Feigheit und stiller Groll
Ammonium muriaticum	Groll gegenüber der Mutter
Anacardium orientale	Minderwertigkeit und Selbsthaß
Anas indica	Das „häßliche Entlein“
Angustura vera	Verbitterung ohne Aufbegehren
Anhalonium Lewinii	Identitätsverlust im Hier und Jetzt
Antimonium crudum	Mangelnder Inkarnationswille
Antimonium tartaricum	Da bleibt einem „die Luft weg“
Apis mellifica	Emsigkeit und Pflichterfüllung
Argentum metallicum	Sicherheit contra Urvertrauen
Argentum nitricum	Panik durch „Ein-Bildung“
Arnica montana	Raubbau an der eigenen Kraft
Arsenicum album	Schwäche, Vergiftung, Verfall
Arsenicum iodatum	Tuberkulin.-syphilitisches Miasma
Arum triphyllum	Angst vor jedweder Empfängnis
Arundo donax	Unterdrückte Kraft der Intuition



Peter Raba

[Homöopathie zu Hause und auf Reisen](#)

Das Handbuch zur homöopathischen Haus- und Reiseapotheke

608 Seiten, geb.
erschienen 2009



bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de